

Pressemitteilung

Kunstsammlungen & Museen

17. Februar 2021

Schneller Schutz für Kulturschätze

Ausrüstung zur Sicherung des schriftlichen Kulturguts bei Gefahr in den Häusern der Kunstsammlungen deponiert

- **Notfallboxen für Erste-Hilfe-Maßnahmen installiert**
- **Einsatz im Fall von Wasserschaden, Brand etc.**
- **Für Schaezlerpalais, Maximilianmuseum, H2, Römerlager und Depots**
- **Gegenseitige Unterstützung im Notfallverbund**
- **Projektförderung durch die Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK)**

Warnwesten, Schutzmasken, Werkzeuge, Schwämme, Folien und vieles mehr: Sicher verpackt in einem Stapel von vier Plastikboxen steht nun jeweils eine Notfall-Ausrüstung an den Pforten der Häuser der Kunstsammlungen und Museen Augsburg griffbereit. Neben dem Schaezlerpalais auch im Maximilianmuseum, H2, im Römerlager im Zeughaus, sowie in den Depots. Im Fall von Wasserschäden, Bränden oder technischen Defekten sind damit die nötigen Utensilien zur schnellen Sicherung, Bergung oder Evakuierung des gefährdeten schriftlichen Kulturguts sofort zur Hand. Organisiert wurden die Boxen von Catherina Koch Greiffenberger und Ariane Braun, Papier-Restauratorinnen bei den Kunstsammlungen und Museen Augsburg, als eine der ersten Maßnahmen als Mitglied des Augsburger Notfallverbundes.

Im Notfall zählt jede Minute

„Das ist eine sehr wertvolle Initiative. Der Inhalt der Notfallboxen

Link:

<https://kunstsammlungen-museen.augsburg.de>

<notfallverbund-augsburg.de>

<kek-spk.de>

Kontakt für Rückfragen:
Monika Harrer-Jalovec, Leitung Kommunikation Kunstsammlungen & Museen Augsburg,
Telefon: 0821 324-4106, Mobil: 0172 3789570
Mail: monika.harrer-jalovec@augzburg.de

Pressemitteilung

dient bei Gefahr als erste Maßnahme, denn häufig zählt jede Minute, um langfristigen Schäden vorzubeugen“, erläutert Dr. Christof Trepesch, Leiter der Kunstsammlungen und Museen. In den Kisten befindet sich auch Schutzausrüstung für die eigene Person und Absperrmaterial, um die Gefahrenstelle zu sichern. Außerdem dient das enthaltene Reinigungsequipment, wie Eimer, Kehrschaufeln und Wasserschieber, zur ersten provisorischen Säuberung der betroffenen Stelle und zum Entfernen von Schutt. Werkzeug sowie Verpackungsmaterial soll den ungefährdeten Transport der Objekte an einen sicheren Ort ermöglichen.

Notfallverbund: Gegenseitige Unterstützung bei Gefahr

Um ihr Kulturgut im Gefahrenfall effizient zu schützen, sind Kultureinrichtungen aber auch auf Hilfe von außen angewiesen. Fälle wie der Brand der Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Weimar im Jahr 2004 und der Einsturz des Historischen Archivs der Stadt Köln im Jahr 2009 führten deshalb 2015 zur Gründung des Notfallverbundes Augsburg. Neben den Kunstsammlungen und Museen sind weitere Archive, Museen und Bibliotheken aus der Stadt dabei, wie beispielsweise das Stadtarchiv. Alle Mitglieder unterstützen sich im akuten Schadensfall gegenseitig mit Personal, Material und Unterbringungsmöglichkeiten. Zudem wird im Sinne einer Prävention Wissen ausgetauscht und der Ernstfall geübt. „Jede Krise fordert Solidarität von uns. Gerne sind wir im Fall einer Gefahr für die Kulturschätze in Augsburg schneller, handlungsfähiger Teil des Notfallverbundes“, begrüßt Kulturreferent Jürgen K. Enninger die Initiative der Kunstsammlungen.

Pressemitteilung

Projektförderung durch die Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK)

Die Realisierung des Notfallboxen-Projekts wurde durch die Förderung der Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK) ermöglicht. Seit 2010 unterstützt die KEK-Modellprojektförderung jährlich verschiedene Projekte, die auf die bundesweite Erhaltung bedrohten, schriftlichen Kulturguts abzielen. Die Förderung wird von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), Monika Grütters, sowie der Kulturstiftung der Länder (KSL) unterstützt.

Anlage: Bildmaterial

Bild 1: Griffbereit bei Gefahr: Papier-Restauratorin Catherina Koch Greiffenberger (im Bild) mit den von ihr zusammen mit Kollegin Ariane Braun organisierten Notfallboxen, die nun auch in der Pforte des Schaezlerpalais stehen.

Bild 2: Blick in eine der Notfallboxen zur Rettung von Kulturgütern im Fall von Gefahr, bei dem sich die Mitglieder des Notfallverbundes Augsburg auch gegenseitig unterstützen.

Bildnachweis: M. Harrer/Kunstsammlungen und Museen Augsburg

Die beigefügten Bilder dürfen ausschließlich im Zusammenhang mit der aktuellen, redaktionellen Berichterstattung zum Thema dieser Pressemitteilung sowie unter Nennung des Urhebervermerks honorarfrei veröffentlicht werden.